

" LOB AUF DEN STEIGERWALD "

Va Wastem, Schwappi, Eschenaa
kann mer en Stägerwald guat gsah.
So schöner Wald, ich sogs ganz schlicht,
it doch allee scha a Gedicht;
und dös net nur zur Sommerszeit,
segof im Winter, tief verschneit,
kann mer marschier a ganz allee,
vom Knetzbarg - bis zum Zoblstee.
Ein Friedn its in dann Bereidh,
grad, daß vom Schnee mal knackt a Zweich.

Kümmt warmä Luft und läßt en Schneeä
zu Wasser nach und nach vergeah,
dann rauschts und plätscherts überal,
die Bachli gänn vom Barg zu Tal.
Gar öft hat mirs ze denkn gam,
grad wie die Bachli rinnt es Labn.-

Der Frühling will vorsichti tast,
mit Laberblümli - Seidelbast.
Ganz gelb wirds in der Eicheleitn
und Bienli grasen ab die Weiden.
Aa warmä Platzle Primln blühn,
der Hang zeigt erstes Lärchengrün;
dazua ein Vogsgejubilier,
Naturkonzert ohne Gebühr.

Die Birkn ham, wil sichs so schickt,
ihr Würstli örscht als Botn gschickt.
zwä warmä Tag - sie brachn auf,
ihr Knospen warten längst scha drauf.
Schier üb er Nacht kumma die Buchn,
hetz ho i nix derhem zu suchn.
Es treibt mi naus, 's it net ze song,
die Buchenschleg, a einzigerDom;
dös frischa, zarta, junga Blatt.
Da schnupert, schnauft mer in der Tat
und pumpt die Lungä voller Luft,
so zwischen nei der Kukuk ruft.
In jedem Schlag, s'it kaum zu glaum,
lockn und ruckern willa Taubn.

war früh aufstät in Eschenaa,
dar kann die Reah am Waldrand gsah.
Örscht ääsen 3, dann 5, dann 8,
s'it ein Idyll, a wahra Pracht.
Öft ho i mir gedacht dabei,
doa mögest gar kee Jager gsei.

Und wenn die Mainächt niederfalln,
schlong überall die Nachtigalln.
Schöa its zur Lindenblütenzeit,
weils mancherorts viel Lindn geit;
die ganze Luft it blütengschwängert,
daß mer en Spaziergang garn verlängert.
Die frischa, junga Fichtenspitzen,
so mancher wäß, wofür die nützn.

Wor häß der Tog und schwül im Wald,
hat sich a Gewitter zangeballt,
am Knetzberg hengts und leert sie aus,
nachhar muß in die Wälder naus.
Wos sich doa draus jetzt alles speichert,
die Luft ist würzig angereichert.
Aus jedem Tal steigt Nabl auf,
manchs Wasserla sucht sich sein Lauf.
Und eine Vögelsingerei,
am liebsten stimmt ich gleich mit ei.

Ball schießn Pilz vom Bodn raus,
dört leuchtn Beer, es läßt sich schmauß.
Dar Steigerwald hat in der Tat,
für jedermann etwas parat.

Mit erstem Reif in Wald und Fald
hat sich der ~~Har~~ Harbest agemald.
Nach jedem Fröstla farbn sich munter
die Waldbamm immer bunt und bunter.
Gelb wird am Waldrand 's Feldahorn,
roat senn die willa Kirschn worn;
einmalig it der Wald, und schön,
kee Maler könnt na so getön.

Wenn Abendsunn die Barg anstrahlt,
leuchts goldig, bunt, s'it net geprahlt.
Mei Augn trinkn immer Mehr,
lang kann i nu de~~v~~a gezehr.
War ~~v~~ na so kennt, in jeder Gstalt,
dar liebt, wie ich, en Stägerwald.